

organisiert werden muß, daß es für dieses Jahr die Planerfüllung unbedingt sichert und zugleich gesunde Grundlagen für 1963 schafft. Dieser Plan und die mit seiner Ausarbeitung verbundene Einbeziehung aller Genossenschaftsmitglieder soll also helfen, die Aufgaben für 1962 besser zu erfüllen. So verbindet die Kommission ihre operative Tätigkeit mit der wissenschaftlichen Arbeit auf lange Sicht.

Eine andere Arbeitsgruppe half der Gemeinde Hönstedt-Schochwitz, das Programm für die Halmfrucht- und Frühkartoffelernte und die Heuwerbung auszuarbeiten. Das Aktiv Viehwirtschaft arbeitet gegenwärtig an einem Plan

zur Entwicklung der gesamten Viehwirtschaft des Kreises.

Diese Pläne sind eine konkrete Anleitung für alle LPG des Kreises. Die Genossen, die den Arbeitsgruppen angehören, haben vom Büro der Kreisleitung den Auftrag, an Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen in den LPG teilzunehmen und den Genossen in der politischen Massenarbeit zu helfen. Am 28. Juli werden wir in einer zweiten Tagung der Kreisbauernkonferenz eine Bilanz der Halbjahresversammlungen unserer LPG ziehen und kontrollieren, wie die Beschlüsse des VII. Deutschen Bauernkongresses verwirklicht werden.

Frage: Wie verbindest Du Deine Tätigkeit als Vorsitzender der Ständigen Kommission mit der politischen Anleitung der Grundorganisationen?

Antwort: Wir verfahren so, daß wir neben der regelmäßigen Anleitung auch nach Sitzungen der Ständigen Kommission die Parteisekretäre der VEG und LPG zusammenrufen. Mit ihnen arbeiten wir solche Probleme heraus, die auf der Gebiet der Parteiarbeit zu lösen sind.

Die LPG Typ III in Holleben gehörte jahrelang zu den schwächsten Genossenschaften unseres Kreises. Dorthin ging ich selbst mit zwei weiteren Genossen aus der Ständigen Kommission. Es gab große Rückstände in der Milch-, Rindfleisch- und Schweinefleischproduktion. Von früh bis abends haben wir mit den Viehpflégern gesprochen und uns jeden Stall angesehen. Von den Viehpflégern erfuhren wir, daß die Futterwirtschaft nicht in Ordnung war und daß im vergangenen Jahr selbst das Heu nicht von den Wiesen geholt worden ist. Aber die verantwortlichen Genossen der LPG traten mit dem Argument auf: „Wir hatten kein Futter.“

Wir haben dann in der Parteileitung der LPG dargelegt, was wir in den Ställen und im Umgang mit der Technik festgestellt hatten und welche Kritik es an der Leitungstätigkeit gibt. Einige Genossen der Leitung versuchten auszuweichen: So schlimm sei das ja nicht und

die Schuld läge nicht bei ihnen, sondern bei anderen. In dieser Leitungssitzung machten wir klar, wie es in der LPG weitergehen soll und wie das ganze Dorf durch bessere politische Massenarbeit des Ortsausschusses der Nationalen Front mit einbezogen werden kann. In einer gemeinsamen Sitzung des Rates der Gemeinde, der Ständigen Kommission und des Ortsausschusses der Nationalen Front hat dann der Parteisekretär der LPG die Auffassung der Partei über die weitere Entwicklung der LPG und des Dorfes dargelegt. Auch hier war es notwendig, sich mit der Tendenz auseinanderzusetzen, die Schuld für die kritisierte Lage anderen zu geben und sie nicht in der eigenen Arbeit zu suchen.

Nachdem in diesem Gremium Klarheit geschaffen war, begann eine breite Diskussion und Auseinandersetzung mit den eigenen Wendlands in der Gemeinde. Als erstes wurden die „schwarzen Flächen“ beseitigt. Die Frühjahrsbestellung wurde so zügig organisiert, daß auch der LPG Typ I noch geholfen werden konnte. Das erleichterte die Gewinnung von Arbeitskräften für die Pflegearbeiten. Die Dorfbevölkerung sah, daß es die LPG jetzt ernst meinte mit der guten genossenschaftlichen Arbeit. Etwa 17 Hektar Rüben wurden von Ortsbewohnern, die nicht der LPG angehören, in persönliche